

Das Pflegemodell

Das an den 13 AEDL´s (Aktivitäten des täglichen Lebens) orientierte Pflegemodell von Monika Krohwinkel ist die Basis unseres Planungsprozesses.

Hierbei finden folgende Inhalte unsere Aufmerksamkeit:

AEDL 1: Kommunikation

Eine gute Zusammenarbeit mit unseren Gästen, deren Angehörigen/Betreuern ist erst durch einen kontinuierlichen und offenen Austausch möglich.

Wichtig ist uns diesbezüglich der wertschätzende Umgang mit unseren Tagespflegegästen. Hier stehen das Zuhören und das Erkennen individueller Kommunikationsarten im Mittelpunkt.

Einfühlsame Kommunikation bedeutet für uns, die Gefühle und Bedürfnisse des anderen zuzulassen und ihm die Ruhe und Aufmerksamkeit zu geben, diese zum Ausdruck zu bringen.

AEDL 2: Sich bewegen

Die Bewegungsfähigkeit ist die Voraussetzung für alle Lebensaktivitäten, sowie für ein selbstständiges und selbst bestimmtes Leben.

Aus diesem Grunde zielen unsere Bemühungen darauf ab, die eigenständige Fähigkeit zur Bewegung bestmöglich zu erhalten und zu fördern, wobei individuelle Bewegungsressourcen berücksichtigt werden.

Durch gute Beobachtung von Bewegungsprozessen (auch unter Einsatz von Hilfsmitteln) sind wir stets um Sturzprophylaxe bemüht.

AEDL 3: Vitale Funktionen

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir nicht nur einzelne Anzeichen und Veränderungen beachten, sondern dass wir auf den Menschen in seiner Gesamtheit eingehen.

Das bedeutet, dass neben der physische auch die psychische Situation für unser Handeln ausschlaggebend ist.

AEDL 4: Sich pflegen

Wir respektieren und berücksichtigen selbstverständlich die individuellen Wünsche und Gewohnheiten des zu Pflegenden.

Auch in diesem Bereich findet die Ressourcenförderung große Berücksichtigung, sowie die Beachtung der jeweiligen Intimsphäre ist für uns grundsätzlich.

AEDL 5: Essen und Trinken

Die individuelle Ernährung jedes einzelnen Gastes unter dem Aspekt der Ausgewogenheit ist unser stetiges Ziel

Hierbei werden die grobe Richtlinie der BMI-Tabelle, sowie die sich aus der Biographie ergebenden Gewohnheiten zu Grunde gelegt.

Den auf Grund von Alter und Erkrankung eventuell auftretenden Einschränkungen der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme treten wir stets mit der Erfüllung spezieller Wünsche entgegen.

Auch in diesem Bereich legen wir großen Wert auf Selbstständigkeit, womit die bestmögliche Nutzung der erhaltenen Fähigkeiten gemeint ist.

AEDL 6: Ausscheiden

Die nachlassende Selbstbestimmung über die Ausscheidungen im Verlauf des Älterwerdens stellt oft ein sehr intimes Problem dar.

Deshalb liegt uns der sensible und professionelle Umgang mit dieser Gegebenheit sehr am Herzen. Wir wahren die Grenzen jedes Einzelnen bezüglich seiner Intimsphäre und seines Schamgefühls.

Die ggf. erforderliche Versorgung mit Inkontinenzmaterial obliegt nur nach Absprache unserer Organisation.

AEDL 7: Sich kleiden

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Gäste ihre Persönlichkeit durch ihre Art der Bekleidung zum Ausdruck bringen können.

Bei Bekleidungsproblemen stehen wir selbstverständlich gern beratend zur Verfügung.

Um nötigenfalls beim Bekleidungswechsel behilflich zu sein, sollte jeder Tagespfllegeast für Wechselwäsche sorgen.

Das Waschen der Privatwäsche können wir nicht übernehmen.

AEDL 8: Ruhen und schlafen

Jeder Mensch hat individuelle Schlafgewohnheiten und -bedürfnisse, die er auf Grund seiner Biographie entwickelt hat.

Damit jeder Tagespfllegeast diese Gewohnheiten beibehalten kann, akzeptieren wir diese und bieten jederzeit die Möglichkeit, sich im Ruhesessel auszuruhen oder dort zu schlafen.

Durch kontinuierliche Tagesabläufe schaffen wir einen Tagesrhythmus, der Schlafstörungen entgegen wirken kann.

AEDL 9: Sich beschäftigen

Das Bedürfnis nach einer Ausgewogenheit zwischen Beschäftigung und Ruhe ist eine allgemein gültige Basis des Wohlbefindens.

Da der Tagesablauf durch die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste geprägt wird, sind Abweichungen von geplanten Angeboten stets möglich.

Individuelle Interessen, die sich aus der Biographie des Einzelnen ergeben, finden große Berücksichtigung.

AEDL 10: Sich als Mann oder Frau fühlen

Wir akzeptieren die Tatsache, dass Bedürfnisse nach Nähe, Zuwendung und auch sexuelles Interesse bis ins höhere Alter vorhanden und möglich sind.

Nach unserer Auffassung können Freundschaften und Partnerschaften zwischen unseren Gästen zu einer gesteigerten, Sinn gebenden Lebensqualität beitragen.

Die Mitarbeiter der Tagesstätte wahren die Intimsphäre unserer Gäste und deren geschlechtliche Identität.

AEDL 11: Für eine sichere Umgebung sorgen

Besonders älteren, hilfsbedürftigen Menschen ist das Gefühl der persönlichen Sicherheit wichtig.

Deshalb ist es uns ein Anliegen, unseren Gästen durch kontinuierlich akzeptierenden Umgang größtmögliche Sorglosigkeit, sowie Schutz und Stabilität zu vermitteln.

Durch umsichtiges und prophylaktisches Handeln sind wir stets um Unfall- und Sturzvermeidung bemüht.

Da auch der persönliche Schutz zur Sicherheit unserer Gäste gehört, achten wir darauf, dass die Verschwiegenheitspflicht () eingehalten wird.

AEDL 12: Soziale Bereiche des Lebens

Zur Förderung der Sozialstruktur liegen einerseits biographische, aber auch der jeweilige aktuelle Bedürfnis- und Fähigkeitsstand des Pflegegastes zu Grunde.

Um Isolation zu vermeiden, unterstützen wir jeden unserer Gäste, sich in die Gesellschaft zu integrieren, wenn er dieses wünscht und dazu in der Lage ist.

Zur Aufrechterhaltung von Kontakten sind Fähigkeiten und Fertigkeiten erforderlich, die sich auf Grund verschiedener Alterungsprozesse verändern. Vor diesem Hintergrund bieten wir unseren Gästen individuelle Unterstützung an.

AEDL 13: Existenzielle Erfahrungen

Die Erfahrungen, die jeder Mensch in seinem Leben gemacht hat, haben ihn geprägt und spiegeln sich in seinem heutigen Verhalten und seinen Empfindungen wider.

Dieses hat vor allem für ältere Menschen eine besondere Bedeutung, da die zurück liegenden

Erfahrungen einen großen Zeitraum umfassen.

Diese Erfahrungen wirken sich auf das Lebensgefühl und das Erleben aller Vorgänge im gesamten Umfeld aus.

Die Ansammlung vieler Entwicklungsprozesse ergeben die Individualität jedes Einzelnen und ist in höherem Alter nie abgeschlossen.

Unser Ziel ist es, die Einzigartigkeit jedes einzelnen Tagespflegegastes so zu berücksichtigen, dass sich dieser angenommen, verstanden und geborgen fühlt.